

Medienmitteilung: BAK Taxation Index 2026

Moderate Entlastung für Fachkräfte bei stabiler Unternehmensbesteuerung

BAK Economics, 21.07.2026 (Basel) – Der BAK Taxation Index belegt, dass die Schweizer Kantone die Unternehmensbesteuerung 2026 stabil halten. Die durchschnittliche effektive Steuerbelastung beträgt unverändert 13.4 Prozent. Die Entwicklungen rundum die Mindestbesteuerung von grossen, internationalen Unternehmensgruppen bleiben herausfordernd für die Kantone. Sie bieten aber auch die Möglichkeit sich im Steuerwettbewerb zu positionieren. Für hochqualifizierte Beschäftigte beträgt die durchschnittliche effektive Steuer- und Abgabenbelastung 31.6 Prozent. Bei mehr als der Hälfte der Kantone gibt es moderate Anpassungen gegenüber 2025, wobei es sich überwiegend um Steuerentlastungen handelt.

BAK Taxation Index –Monitoring der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit

Im intensiven internationalen Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen und deren Verbleib sowie auch bei der Rekrutierung von hochqualifizierten Fachkräften sind attraktive Steuern ein wichtiger Faktor. Ein systematischer Vergleich sowie ein kontinuierliches Monitoring der Steuerbelastung zeigen auf, wie wettbewerbsfähig ein Standort ist und ob er im Zeitverlauf an Attraktivität gewinnt oder verliert. Für die Politik ist dies eine wichtige Informationsgrundlage, um frühzeitig Handlungsbedarf zu erkennen und die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit gezielt zu sichern bzw. zu stärken. Der BAK Taxation Index (BTI), welcher in enger Kooperation mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erstellt wird, setzt genau hier an: Der BTI misst die effektive Steuerlast von Unternehmen und hochqualifizierten Beschäftigten und bildet so die steuerliche Standortattraktivität der Schweizer Kantone und ihrer wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorte ab.

Schweizer Kantone halten Unternehmensbesteuerung stabil

Die effektive Steuerbelastung (EATR) ist zwischen 2025 und 2026 in nahezu allen Kantonen stabil geblieben mit keiner oder nur einer geringfügigen Änderung. Dadurch beträgt der nationale Durchschnitt auch weiterhin 13.4 Prozent. Im Kanton Basel-Stadt ist die Steuerbelastung hingegen von 11.0 auf 12.2 Prozent gestiegen. Als Reaktion auf die OECD-Mindeststeuer hat der Kanton Basel-Stadt 2026 einen Zweistufentarif eingeführt, der zu einer Erhöhung des Spitzensteuersatzes führt. In den Jahren zuvor haben schon andere Kantone eine Gewinnsteuersatzerhöhung infolge der OECD-Mindeststeuer umgesetzt. Darunter mit dem Kanton Schaffhausen ein weiterer am BTI beteiligter Kanton.

Die Mindestbesteuerung bleibt für die Kantone eine Herausforderung, bietet aber im Zusammenhang mit dem sogenannten Side-by-Side-Paket (SbS) auch neue Möglichkeiten. Das SbS wurde von der OECD Anfang des Jahres 2026 eingeführt und zielt darauf ab, ein Nebeneinander unterschiedlicher Mindeststeuersysteme, insbesondere der OECD und der USA, zu ermöglichen. Zudem ermöglicht es ab diesem Jahr bei mindeststeuerkompatibler Ausgestaltung (limitierte) ausgaben- und produktionsorientierte Steueranreize, welche für die Schweizer Kantone neue Handlungsspielräume eröffnen, ihre steuerliche Attraktivität zu wahren und zu stärken.

Unterschiedliche Entwicklung bei der Besteuerung von hoch qualifizierten Fachkräften

Für Hochqualifizierte ergeben sich bei mehr als der Hälfte der Kantone moderate Anpassungen. Von den am Projekt beteiligten Kantonen sinkt die effektive Steuer- und Abgabenbelastung (EATR) in den Kantonen Luzern (-0.9 Prozentpunkte), Schwyz (-0.4 PP), Zürich (-0.4 PP), Graubünden (-0.3 PP), Schaffhausen (-0.2 PP), Uri (-0.2 PP), Nidwalden (-0.1 PP) und Thurgau (-0.1 PP). Bei den Kantonen Glarus (+0.7 PP) und Solothurn (+0.4 PP) ist die Steuerbelastung hingegen gestiegen. Während bei den übrigen Kantonen, darunter auch die am Projekt beteiligten Kantone Basel-Stadt und St. Gallen, die Steuer- und Abgabenbelastung unverändert bleibt. Der nationale Durchschnitt der EATR beträgt neu 31.6 Prozent (-0.2 PP ggü. 2025).

Kantone mit steuerlich attraktivem Gesamtpaket

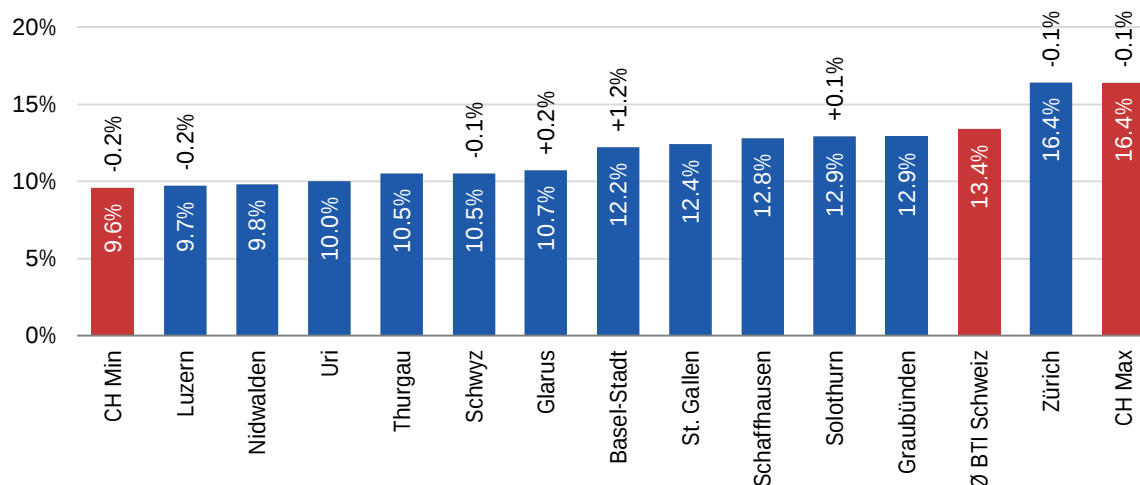
Die Schweizer Kantone weisen ein steuerlich attraktives Gesamtpaket für Unternehmen und Hochqualifizierte auf und behaupten sich damit erfolgreich im internationalen Wettbewerb. Sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Hochqualifizierten liegen die Schweizer Kantone hinsichtlich der Steuerbelastung deutlich unter dem Durchschnitt internationaler Vergleichsstandorte (2025: Unternehmen: 24.0%, Hochqualifizierte: 40.3%).

Ihre Ansprechpartner

Sebastian Schultze
Projektleiter
T +41 61 279 97 11
sebastian.schultze@bak-economics.com

Michael Grass
Leiter Analysen & Studien
Geschäftsleitung
T +41 61 279 97 23
michael.grass@bak-economics.com

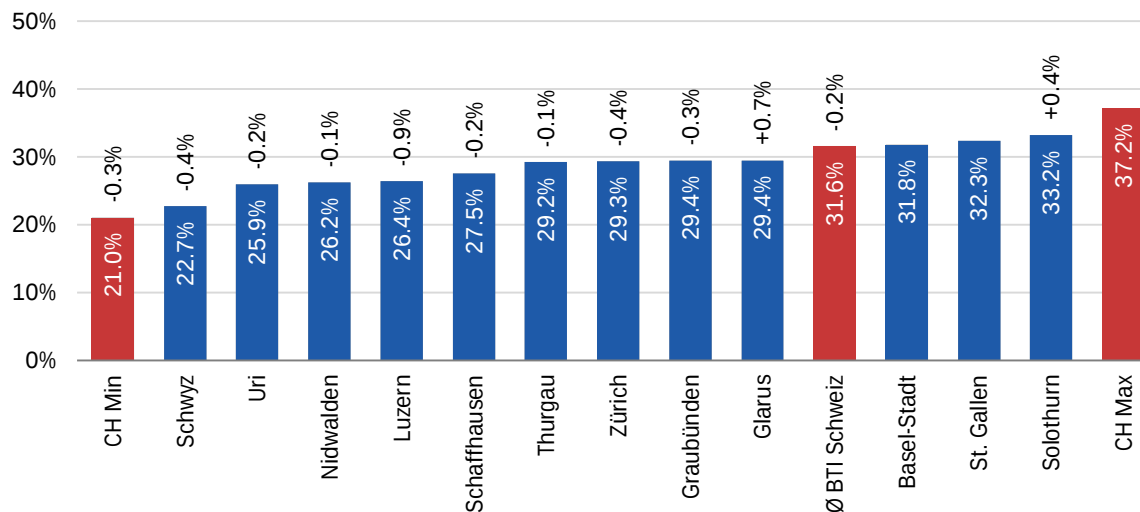
Abb.1 BAK Taxation Index für Unternehmen 2026 in der Schweiz



Bemerkung: Die Analyse fokussiert auf die ordentliche Steuerbelastung. Der steuerermässigende Effekt der F&E-Instrumente (Patentbox, F&E-Abzüge) wird hier nicht betrachtet. Zudem ist auch die mit der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer eingeführte Ergänzungssteuer für internationale Unternehmensgruppen (weltweiter Jahresumsatz $\geq$ 750 Mio. EUR) nicht berücksichtigt. In der Abbildung werden nur am Projekt beteiligte Kantone sowie der Kanton mit den tiefsten (CH Min) bzw. höchsten Steuern für Unternehmen (CH Max) und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. Abgebildet ist die EATR-Steuerbelastung (d.h. die effektive Durchschnittssteuerbelastung) für Unternehmen in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) in % (vgl. blaue Säulen). Veränderungen gegenüber 2025 in Prozentpunkten (Zahlen oberhalb der Säulen).

Quelle: BAK Economics, ZEW

Abb.2 BAK Taxation Index für Hochqualifizierte 2026 in der Schweiz



Bemerkung: In der Abbildung werden nur am Projekt beteiligte Kantone sowie der Kanton mit den tiefsten (CH Min) bzw. höchsten Steuern für Hochqualifizierte (CH Max) und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. Abgebildet ist die EATR-Steuer- und Abgabenbelastung (d.h. die effektive Durchschnittssteuerbelastung) berechnet für den Standardfall einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem verfügbaren Einkommen von EUR 100'000 (zu Preisen 2010 und rollierenden Wechselkursen zum Euro). Veränderungen gegenüber 2025 in Prozentpunkten (Zahlen oberhalb der Säulen) (Wechselkurs- und Inflationsänderungen werden ignoriert, um den reinen Effekt der Steuerrechtsänderungen aufzuzeigen).

Quelle: BAK Economics, ZEW

Methodik des BAK Taxation Index

Der BAK Taxation Index erfasst die steuerliche Standortattraktivität von allen 26 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Erhoben wird die Steuerbelastung für Unternehmen und für hoch qualifizierte Arbeitnehmer. Bei den Schweizer Kantonen wird die Steuerbelastung am Hauptort gemessen, bei den internationalen Standorten am ökonomischen Hauptort. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Der BAK Taxation Index für Unternehmen misst die EATR-Steuerbelastung für Unternehmen, d.h. die effektive, bei einem Unternehmen anfallende Steuerbelastung:

- Der Index wird für eine Kapitalgesellschaft des Verarbeitenden Gewerbes berechnet, die sich zu gleichen Teilen aus verschiedenartigen Wirtschaftsgütern zusammensetzt (immaterielle Wirtschaftsgüter, Industriegebäude, Maschinen, Finanzanlagen, Vorratsvermögen), über verschiedene Finanzierungsquellen finanziert wird (einbehaltene Gewinne, Fremdkapital, neues Beteiligungskapital) und eine Vorsteuerrendite von 20% erzielt.
- In der Berechnung berücksichtigt werden die Tarifbelastungen der verschiedenen Steuern, die Interaktion zwischen den Steuern und die wichtigsten Regelungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage (z.B. die Regeln zu den Abschreibungen und zur Vorratsbewertung). Dies ermöglicht sinnvolle internationale Belastungsvergleiche einzelner Standorte. Ein Vergleich allein auf der Basis tariflicher Steuersätze würde zu einer unvollständigen Darstellung der Steuerbelastung führen.

Der BAK Taxation Index für Hochqualifizierte misst die EATR-Steuerbelastung für hoch qualifizierte Arbeitnehmer, d.h. die effektive, auf den Einsatz von Hochqualifizierten anfallende Steuer- und Abgabenbelastung:

- Berechnet wird der Index für den Standardfall einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem Nachsteuereinkommen von 100'000 Euro.
- Dabei werden sämtliche relevanten Steuern inklusive der jeweiligen Regeln zur Bemessungsgrundlage berücksichtigt, z.B. die Abzugsfähigkeit von Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge. Eingeschlossen sind auch Sozialversicherungsabgaben (soweit steuerlich relevant) und direkt vom Arbeitgeber abgeführte Abgaben und Lohnsummensteuern.

Die Diskussion um die Wettbewerbsfähigkeit einer Region und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort betrifft nicht allein die Steuerbelastung. Weitere Standortfaktoren wie z.B. die Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc. spielen auch eine wichtige Rolle.

Der BAK Taxation Index wird seit 2003 in enger Zusammenarbeit mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW Mannheim) ermittelt.
www.baktaxation.com